

VORSPIEL

AUSGABE 92 ★ 21.12.13

17. SPIELTAG / HERTHA BSC



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL UND RÜCKBLICK / SPIELBERICHT MARSEILLE / SPIELBERICHT HOFFENHEIM /
SPIELBERICHT LEVERKUSEN / BERICHT AUS BRØNDBY / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND /
FANKONGRESS 2014

VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

heute wird zum letzten mal in diesem Jahr im Westfalenstadion gegen das runde Leder getreten bevor uns endlich die Winterpause empfängt. Endlich muss man in diesem Satz schon leider besonders betonen, denn zum Ende der Hinrunde ist uns auf dem Rasen als auch auf den Rängen merklich die Luft ausgegangen. Blickt man jedoch auf die vergangenen zwölf Monate ist es wohl verständlich, dass Mannschaft wie Fans nach diesem unfassbar intensiven Jahr irgendwann die Puste ausgeht.

Im Januar begann unsere Rückrunde mit den Spielen in Bremen, Nürnberg und Leverkusen furios. Es folgen im Anschluss aber auch ärgerliche Dämpfer z.B. im Pokal gegen die Bayern und in der Liga unfassbare Niederlagen gegen Hamburg und im Derby. Auf Letzteres sind wir in der Vergangenheit schon des Öfteren eingegangen, vermuteten wir doch bereits schon, dass unserer Mannschaft die Bedeutung des Derby abgegangen sei. Zum Glück konnte dieser Makel im letzten Spiel zumindest korrigiert werden. Dass der BVB auf nationaler Ebene zum Ende der letzten Saison nicht mehr ganz so sehr reüssierte lag auch daran, dass das Augenmerk vermehrt auf der Champions League lag.

Dort reihte sich ein herzerreißendes Spiel an das andere. Beginnend im grauen Donezk, über Malaga, erneut Madrid landeten wir schlussendlich – in der retrospektive unfassbarer Weise – tatsächlich im Champions-League-Finale in London. Und was waren das für Spiele auf dem Weg dorthin. Das Spiel gegen Shakhtar war für viele wohl das erste Spiel im ehemaligen Ostblock, in der nächsten Runde dürfte jedem auch nachhaltig immer noch der Atem stocken denkt man an die letzten Minuten im Rückspiel gegen Malaga zurück. Was bitte war das für eine Schlussphase! Werden wir sowas jemals wieder erleben? Anschließend durften wir erneut gegen Real Madrid antreten – und konnten uns wieder bewähren. Zwar war es noch einmal ein nervlicher Ritt auf der Rasierklinge, jedoch stand der BVB bei Schlusspfiff im Finale – nicht der königliche Verein aus Madrid.

Das anstehende Finale und dessen Ausgang ist hinlänglich bekannt – und verdaut. Zwar dürfte es für die meisten Spieler und Fans das absolute sportliche Highlight ihrer bisherigen Karriere gewesen sein, jedoch stand die abgelaufene und anhaltende, atemberaubende Erfolgsserie nie in unserem Pflichtenheft. So unerwartet, ja unverhofft die glorreiche Zeit plötzlich da war, so sollte man sich nicht den Kopf verdrehen lassen und realistisch bleiben. An guten Tagen können wir jeden schlagen, das haben wir gesehen. An den anderen Tagen aber auch als Verlierer vom Platz gehen. Vergesst das nicht! Es wird nicht immer so weiter gehen. Und es geht auch gar nicht darum jeden an die Wand zu spielen und eine ewige Party zu feiern. Manchmal zeigt erst eine Niederlage das wahre Gesicht. Die letzten Minuten im Heimspiel gegen die Bayern waren Zeugnis dieser Gänsehautmomente. Wir werden auch zukünftig wichtige Spiele verlieren genauso wie wir wichtige Spieler verlieren werden. Barrios, Sahin, Kagawa gingen – dennoch konnten wir das Level jede Saison erneut steigern. Götze ging, heute redet keiner mehr von ihm in Dortmund. Lewandowski wird uns im Sommer verlassen. Dann spielt halt jemand anders im Sturm – Borussia wird sich immer neu erfinden und niemals untergehen!

Dieses Anspruchsdenken ist jedoch augenscheinlich noch nicht bei jedem Fan angekommen. Nach dem anfänglich recht erfolgreichen Saisonstart mahnten wir bereits in der Vorspiel-Ausgabe 88 an, dass man die Serie auch relativieren müssen. Man hatte bisher nur gegen die untere Tabellenhälfte gespielt – und gewonnen. Da mit dem heutigen Spiel die Hinrunde komplettiert wird, kann man sagen, dass wir uns mit der oberen Tabellenhälfte deutlich schwerer taten. Das mag zum einen der wirklich heftigen Verletzungsmisere geschuldet sein. Möglicherweise auch, dass, nachdem die Bayern enteilt sind, unser Augenmerk erneut leicht zugunsten der Champions League verschoben wurde. Zweifelsohne haben wir zu viel liegen gelassen, gleichwohl stehen wir in der Liga aber nicht schlecht da.

Viele aktuelle Fans von Borussia Dortmund sind jedoch durch den Erfolg zur Borussia gekommen und kennen es gar nicht anders. Vor einigen Wochen wurden auf der alljährlichen Mitgliederversammlung nahezu 100.000 Vereinsmitglieder genannt.

Diese 100.000 tauchen offensichtlich aber nur dann auf der Tagesordnung auf, wenn es rauschende Feste zu feiern gibt. Vor einem Jahr begleiteten den BVB z.B. über 10.000 Fans zum Gruppenspiel ins Bernabeu, zu den letzten Saisonspielen hätte man regelmäßig eine halbe Million Karten verticken können. Allenorten begleitet vom Gejammer, man würde nie Karten für den BVB bekommen. Das Interesse am BVB schien und scheint ungebrochen. Doch sind Glamour-Spiele in Madrid und Wembley die wahren Indikatoren für eine Fanszene? Nein!

Die Spiele in der abgelaufenen Hinrunde haben teilweise ein trauriges Bild abgegeben. Es gab Zeiten, gar nicht so lange her, bevor der Erfolg und sein Zirkus in Dortmund Einzug hielten, da fuhr der BVB mit 10.000 Fans nach Hannover und Berlin. Wir rockten die Bundesliga, weil es galt den geilsten Verein der Welt in des Gegners Stadion anzufeuern und zum Sieg zu treiben. Und jetzt schaffen es nur 1.500 Borussia nach Neapel, nur 2.000 Schlachtenbummler nach Marseille, und jetzt zuletzt nur 2.000 Fans nach Hoffenheim? Hunderttausende Fans in Deutschland lecken sich nach solchen Zielen – ausgenommen Hoffenheim – die Finger, Frankfurt beweist es mit 12.000 Fans in Bordeaux. Daher muss man insbesondere die Zahlen von Neapel und Marseille – in Anbetracht der sportlichen Relevanz und fantechnischen Attraktivität – als peinlich bezeichnen! Da die kommenden Ziele, allen voran St. Petersburg, nicht minder schwierig werden, sollte sich jeder mal hinterfragen und am Riemen reißen.

Auch sonst war das abgelaufene Jahr fantechnisch ziemlich intensiv. Vor zwölf Monaten schwiegen im deutschen Profifußball die Fans. 12:12 war in aller Munde. Plötzlich wurden Fans, die zuvor nur als Chaoten und Sicherheitsrisiko diskreditiert wurden, angehört. Wir schwiegen. Für unseren Fußball. Ein geschlosseneres, prägnanteres, deutlicheres Zeichen gab es noch nie in den deutschen Fanszenen. Beschlossen wurde das sogenannte Sicherheitskonzept am 12.12. trotzdem. Auch wenn sich unterm Strich effektiv nur wenig änderte, war es wieder ein Schritt in die falsche Richtung, wieder ein Scheibchen mehr in der Salamatik, die uns in unseren Rechten beschneidet und dem Fußball auf Dauer schaden wird.

In die gleiche Kerbe stößt auch unser Engagement bei Kein Zwanni. Auch hier gilt es am Ball zu bleiben und mit kreativen, aber auch manchmal schmerzhaften Aktionen die gesellschaftliche Relevanz des Fußballs zu verdeutlichen. Es gilt den Fußball mit Weitsicht zu verteidigen.

Nicht unter den Tisch fallen lassen wollen wir unsere Amateure, die sich Woche für Woche wacker in der 3. Liga schlagen und nach dem vergangenen Sieg gegen die Amateure vom VfB Stuttgart, auf einen Mittelfeldplatz überwintern. Da die Tabelle aber sehr eng gestaffelt ist, wird unsere Zweitvertretung wohl wieder bis zum Schluss gegen den Abstieg kämpfen müssen. Vor diesem Hintergrund ist es daher besonders schade, dass so gut wie alle Spiele parallel liegen, erfreuen sich die Spiele vom BVB II eigentlich immer sehr großer Beliebtheit. Einen ausführlichen Spielbericht zum Spiel wird es in der nächsten Ausgabe geben.

Lassen wir nun das Jahr ausklingen. Möglicherweise stehen die Sonnenkinder auf dem Rasen. Möglicherweise haben auch wir uns etwas Grandioses einfallen lassen um den 104. Geburtstag unserer Ballspielvereins zu begehen. Freuen wir uns über ein abschließendes Spiel, bei dem wir hoffentlich mal wieder das Westfalenstadion beben lassen. Freuen wir uns auf ein neues Jahr. Auf eine hoffentlich wieder schlagkräftige Truppe auf dem Rasen; auf interessante Reisen durch Deutschland und Europa, beginnend mit dem Abenteuer in Sankt Petersburg; auf neue Stadien, die sich vom üblichen 0815-Einheitsbrei abheben und die Seele des Fußballs ausmachen. Darauf, mit Altbekanntem und neuem Liedgut die Arenen der Fußballwelt erklingen und Borussias Farben auf dem Globus erstrahlen zu lassen. Lasst uns Borussia leben. Heute, im neuen Jahr, jeden Tag!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

**FÜR IMMER
WESTFALLEN
STADION**

NACHSPIEL

Olympique de Marseille - Borussia Dortmund

Zuschauer: 36.655 (Borussen~2.000) Ergebnis: 1:2

Im Stade Vélodrome läuft die 74. Spielminute. Auf der Anzeigetafel erscheint die Führung der SSC Napoli gegen Arsenal London. Aktuell ist Borussia Dortmund nur noch Dritter in der Gruppe F. Gleichzeitig setzt unsere Mannschaft alles daran, das Tor nicht zu treffen und aus der Champions League auszuscheiden. Robert Lewandowski spielt Marseilles Torhüter Mandanda gekonnt aus und schiebt den Ball ebenso sauber am leeren Tor vorbei. An der Seitenlinie tobt Jürgen Klopp, fuchtelte mit seinen Fingern in der Luft herum. Kehl springt von der Bank auf, zeigt die Führung aus Neapel an.

Ich schließe innerlich so langsam mit dem Achtelfinale ab. Wir treffen heute einfach nicht mehr. Irgendwie muss ich an das Spiel gegen den FC Málaga im heimischen Westfalenstadion denken. Schaffen wir noch einmal den Last Minute-Sieg? In diesem Moment, Minute 87, nimmt sich Kevin Großkreutz ein Herz. Er schießt, während er zur Seite wegrutscht, kurz vor der Strafraumgrenze auf das gegnerische Tor. Der Ball fliegt wie in Zeitlupe halbhoch durch den Strafraum und geht zum 2:1 in die Maschen. Málaga 2.0!

Dabei hatte die Reise in die französische Hafenstadt ganz entspannt begonnen. Aufgrund eines selbstverschuldeten Fehlers bei der Buchung (kann ja mal passieren...), nahm die Tour für meine Reisegruppe bereits am Montagmittag in Frankfurt seinen Anfang. Von dort aus nämlich sollte der TGV seine rund achtstündige Fahrt in Richtung Süden starten. Nachdem man sich gestärkt und mit ausreichend Nahrung sowie gutem Wein versorgt hatte, machten wir es uns im durchaus bequemen und fast leeren Hochgeschwindigkeitszug gemütlich. Über Strasbourg und Lyon ging es mit Geschwindigkeiten von bis zu 320 km/h nach Marseille, das gegen 22 Uhr erreicht wurde. Obwohl auch in Südfrankreich Winter ist, merkte man den Temperaturunterschied zu Deutschland doch recht deutlich. Wir erreichten Vieux Port, den alten Hafen, per Metro und von dort fußläufig unser Apartment.

Das sollte sich als ziemlich abgefahren darstellen, denn überall waren Spielsachen verteilt, u.a. ein Schaukelpferd sowie ein Hubschrauber mit Münzeinwurf. Wir zählten außerdem 26(!) Roboter in diversen Größen und Ausführungen! Dennoch gefiel es uns dort, was nicht zuletzt mit der Nintendo Wii zusammenhing, die für uns bereitstand. Einige Tennis- und Bowling-Partien später, begaben wir uns auf den Weg, um die Gegend ein wenig zu erkunden und den Abend ganz entspannt in einem Irish Pub ausklingen zu lassen.

Am Dienstag machten wir uns mit der Stadt und seinen Sehenswürdigkeiten bekannt. Die Gegend rund um den Hafen ist gesäumt von Kneipen und Restaurants, die allerdings sehr happige Preise verlangen (trotz Happy Hour rund fünf Euro für einen halben Liter Gerstensaft!). Ganz in der Nähe befindet sich in einer Höhe von 147m die Wallfahrtskirche Notre-Dame de la Garde, eines der Wahrzeichen Marseilles. Um sie zu erreichen kann man entweder den Bus oder ein Taxi nehmen oder man macht es so wie wir und bewältigt den mühsamen Weg nach oben per pedes. Der Aufstieg lohnt sich allerdings, denn von La Bonne Mère („die gute Mutter“), wie sie im Volksmund genannt wird, hat man einen spektakulären Blick über die Stadt und die umliegende Landschaft. Bei längerem Aufenthalt lohnt sich definitiv der Parc National des Calanques mit seinem herrlichen Landschaftsbild. Der Nationalpark bietet seinen Gästen weiße, ins Meer eintauchende Felswände, kleine, einzeln gelegene Buchten und eine bemerkenswerte biologische Vielfalt.

Zurück am Hafen trafen wir uns mit einigen Freunden, die im Laufe des Tages angekommen waren und bereits in der Stadt verweilten. Gemeinsam schaute man Champions League und genoss das ein oder andere Bier, bis man spät in der Nacht das Apartment erreichte und nach einem fixen Tennis-Match ins Bett fiel.

Neben vielen Zugfahrern wählten einige auch die Anreise per Flugzeug. Zudem gab es einen Bus, der sich von Dortmund aus in Richtung Côte d'Azur auf den Weg machte und am Spieltag bereits frühzeitig in Marseille eintraf.

Wir hatten uns den Vieux Port als internen Treffpunkt ausgesucht. Bei Sonnenschein und einer großen Portion Vorfreude ließ man es sich gutgehen. Glücklicherweise gab es rund um den Hafen einige Supermärkte, die die durstigen Horden von Fußballfans versorgen konnten. Dosenbier und Pizza waren somit die günstige Alternative zu Bouillabaisse und Rotwein.

Als die Sonne bereits langsam unterging, begaben wir uns mit der Metro zum Stadion. Schon auf dem Weg zum Gästeeingang fielen einem die Bauarbeiten auf. An der neuen Westtribüne, die noch komplett gesperrt ist, schwenkten noch bis kurz vor dem Anpfiff die Kräne hin und her. Bis zur EM 2016 soll das Stade Vélodrome komplett überdacht und auf rund 67.000 Plätze erweitert sein. Die Fertigstellung ist zwar für Sommer 2014 geplant. Zusätzlich wird aber bis 2016 eine neue „Mantelbebauung“ mit einem Einkaufszentrum errichtet. Ziemlich unnötig, wenn man bedenkt, dass ab jetzt bis zum Jahr 2044 jährlich 23,5 Mio. Euro, insgesamt also beinahe 730 Mio. Euro, aus den Eintrittsgeldern diverser Veranstaltungen, sowie vom Hauptmieter Olympique Marseille bezahlt werden müssen. Außerdem sollen die Stadionrechte vermarktet werden – was das bedeutet, wissen wir in Dortmund leider nur zu gut. Dennoch ein sehr schicker Bau.

Die Kontrollen im sogenannten „Hangar 9“, eine Blechhalle, die jeder Gästefan passieren muss, gestalteten sich recht langwierig. Seit unserem letzten Gastspiel 2011 hat sich einiges verändert. Alle drei genutzten Tribünen sind mittlerweile überdacht. Konnte man damals im Unterrang noch in voller Breite stehen, wurde der neue Gästesektor stark zusammengestaucht. Dafür gibt es nun so etwas wie einen Oberrang. Rechts an uns grenzte die Virage Nord, auf der die Yankee Virage Nord und die Dogders den Ton angeben. Das darf man durchaus wörtlich nehmen, denn der Vorsänger brüllt schon recht ordentlich in das Mikro der Soundanlage. Links erblickte man die Virage Sud, mit legendären Gruppe wie das Commando Ultra' 84 oder die South Winners von 1987.

Das Spiel begann und endlich rollte der Ball. Die Ausgangslage war klar: Gewinnt Neapel zu Hause gegen Arsenal, müssen auch wir hier siegen um die Runde der letzten 16 zu erreichen! Borussia begann furios und führte nach vier Minuten bereits mit 1:0, Torschütze Lewandowski. Nur zehn Minuten später glückte Marseille allerdings aus. Während die Borussia eine Chance nach der nächsten vergab, blieben die Franzosen bei Kontern gefährlich und gaben sich mit dem Unentschieden anscheinend zufrieden. Da es in Napoli noch 0:0 stand, hielt sich die Nervosität bei den Mitgereisten Dortmundern in Grenzen.

Dann kam die besagte 74. Spielminute; jeder wusste jetzt: wir müssen hier gewinnen!

Als das erlösende Tor fiel, brachen im Gästesektor alle Dämme. Die Spieler rannten zu ihren Fans, allen voran Torschütze Großkreutz. Ein weiterer unfassbarer Moment, den wir dem gedanklichen Bilderbuch „Borussia international“ hinzufügen dürfen.

Die Stimmung an diesem Abend lässt sich schwer beschreiben. Es gab sicher wieder einmal Höhen und Tiefen. Positiv in Erinnerung bleiben die ersten Minuten nach Anpfiff bis zum Ausgleich und natürlich die Ektase nach der Führung und Spielende. Virage Nord und Sud konnten nur selten wirklich laut werden. Die sehr laute Beschallung erwähnte ich bereits. Imposant waren lediglich die Wechselgesänge der beiden Tribünen.

Nach nerviger Blocksperre ging es in die Stadt zurück. Rund um den Hafen durfte man einen weiteren wahnsinnigen Spieltag in der Champions League und den Einzug ins Achtelfinale als Gruppensieger gebührend feiern. Nachdem der Torschütze persönlich zum Umtrunk eingeladen hatte, konnte es sich ein Dortmunder Tourist anscheinend nicht nehmen lassen und sprang zur frühmorgendlichen Erfrischung in das Hafenbecken – bitte in Sankt Petersburg wiederholen!

Achtelfinale!!

NACHSPIEL

TSG Hoffenheim – BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.150 (Borussen~2.000) Ergebnis: 2:2

Hoffenheim auswärts. Sicherlich kein Spiel, das besondere Vorfreude hervorruft. Die Tour nach Sinsheim ist schließlich die wohl uninteressanteste in der gesamten Liga und weder das Projekt Hoffenheim, noch der Ort Sinsheim, noch sonst irgendetwas dort hat etwas in der ersten Liga zu suchen. Umso ärgerlicher ist es natürlich, dass unsere Mannschaft es im Mai versäumt hat dieses Kunstprodukt in die zweite Liga zu befördern, als sie die Chance dazu hatte. So ging es jedoch erneut dorthin.

Im Vorfeld ließ es sich Herr Hopp nicht nehmen, einige Zeilen an die Stadionbesucher, insbesondere an die Gästefans, zu richten. Wie schon so oft wies er auf sein Engagement für die Region hin und wie sehr ihm diese und das Projekt Hoffenheim, aus dem längst eine Lebensaufgabe geworden sei, am Herzen liege. Es ist schon seltsam, wie vehement dieser Mann um das Image eines Wohltäters bemüht ist und wie wenig er eigentlich von den Beweggründen versteht, aus denen Fans aller Vereine ihn und sein Spielzeug ablehnen. Das Geltungsbewusstsein dieses Mannes scheint so grenzenlos zu sein, dass er sich nach Anzeigen gegen Fans wegen Beleidigungen, dem Installieren von Beschallungsanlagen um Gästefans zu übertönen und anderen grenzwertigen Aktionen in der Vergangenheit nun auch nicht zu schade ist öffentlich zu schreiben, wie enttäuscht er doch von unserem Verhalten ihm und seiner Familie gegenüber sei. Seltsam auch, wie ausführlich er darauf eingeht, was für eine hart arbeitende Frau seine Mutter doch gewesen sei, wo doch niemand von uns das jemals abgestritten hat. Im Gegenteil...

Unsere Gruppe reiste mit zwei Bussen an und wir kamen ohne Zwischenfälle bereits gegen 13:00 Uhr in Sinsheim an. Seit dem Derby war dies das erste Bundesliga Auswärtsspiel, bei dem wir wieder im Stadion vertreten waren, nachdem wir in Wolfsburg und Mainz aufgrund der uns entzogenen Auswärtsdauerkarten draußen geblieben waren.

Für dieses Spiel konnten wir jedoch genügend Karten bekommen, nicht zuletzt aufgrund der großartigen Mithilfe einiger Fanclubs, sowie anderer Fans. Vielen Dank dafür. Es bleibt natürlich zu hoffen, dass wir trotz des ADK-Entzugs auch in der Rückrunde die Auswärtsspiele in der Liga verfolgen können.

Wir platzierten uns im Zentrum des Gästeblocks, über dem Mundloch und legten Stimmungstechnisch einen insgesamt ordentlichen Auftritt hin. Da der Zaun in Sinsheim nicht viele Möglichkeiten für eine umfangreiche Zaunbeflaggung bietet, hatten wir nur kleinere Zaunfahnen mit. Mit vielen Doppelhaltern und kleineren, sowie größeren Schwenkfahnen, konnten wir jedoch dennoch ein schönes Kurvenbild erzeugen. Die Lautstärke war größtenteils ebenfalls recht gut. Nervig natürlich, dass man vor dem Spiel gegen Weihnachtsmarktmusik aus den Lautsprechern ansingen musste, die ständig an der Belastungsgrenze betrieben wurden. Ob es nun dem Versuch dient auf die Art und Weise dort Stimmung zu erzeugen, oder schlicht dem Übertönen der Gästefans, so was hat mit Fußball, so wie alles andere in Sinsheim, einfach mal rein gar nichts zu tun.

Zu allem Überfluss ging Hoffenheim dann auch noch mit 2:0 in Führung, was die Stimmung im Gästeblock merklich dämpfte. Noch vor der Pause konnte jedoch der Anschlusstreffer erzielt werden. Daraufhin wurde es zumindest Phasenweise richtig laut im Gästeblock, ein richtig guter Auftritt in Halbzeit zwei, der dann auch mit dem Ausgleich belohnt wurde. Zu einem Sieg reichte es leider nicht.

Die Rückfahrt verlief ebenfalls ereignislos und am späten Abend kamen wir zuhause an. Alles in Allem dient Hoffenheim jedes Mal aufs Neue als hervorragendes Beispiel dafür, wie schlimm Profifußball in naher Zukunft werden könnte, wenn man nichts unternimmt um diese Entwicklung aufzuhalten.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Bayer Leverkusen

Zuschauer: 80.645 (Gäste~7.000) Ergebnis: 0:1

Topspiel im Westfalenstadion, 2. gegen 3. Nachdem der BVB in Saarbrücken bereits den Einzug in das Viertelfinale klar gemacht hat, hieß es nun, gegen Leverkusen den Abstand zu verkürzen. Um es vorweg zu nehmen: Das ist nicht gelungen, aber irgendwie auch kein Weltuntergang. Selbstverständlich kann man jetzt irgendwelche Schreckensszenarien an die Wand malen, aber man sollte die Kirche im Dorf lassen.

In der Liga überwintert man auf einem direkten Qualifikationsplatz für die Champions-League, in eben jener steht man im Achtelfinale (was man vor dem Spiel aber natürlich noch nicht wissen konnte) und im Pokal konnte der Einzug ins Viertelfinale geschafft werden. Zudem hat man punktemäßig die zweitbeste Hinrunde gespielt, seit Jürgen Klopp in Dortmund Trainer ist. Alles also ok, man sollte seine Anspruchshaltung mal hinterfragen und vielleicht relativieren. Bayern München ist derzeit das Maß aller Dinge in Deutschland, wahrscheinlich sogar Europas. Es kann und soll nicht der Anspruch sein, dass der BVB hier mithält.

Genug der allgemeinen Worte, auf zum Spiel. Unser Haufen traf sich zum heutigen Spiel nicht wie normal am Raum, sondern an der Kaktusfarm, von der aus es in Richtung Westfalenstadion ging. Hierbei kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen, man erreichte frühzeitig das Stadion. Nach einer gefühlten Ewigkeit ging es dann auch endlich los mit dem Spitzenspiel.

Wie bereits angedeutet, war der glorreiche Ballspielverein unterlegen. Viel muss man hierzu auch nicht schreiben, ein Hauptteil der Leser wird das Spiel gesehen haben. Nach einem katastrophalen Fehler von Friedrich nutze Son die Gelegenheit zum 1:0. In der Folge war der BVB zwar bemüht, wirklich zwingende Chancen konnten aber kaum oder nur selten herausgespielt werden. Insgesamt merkt man, dass durch viele Verletzungen die Chemie nicht komplett stimmt.

Die Stimmung war auf unseren Seiten wie bei einem normalen Heimspiel, leider kann man hier schon fast Textbausteine benutzen. Teilweise laute Phasen, teilweise singt nur Block Dröfl. Da muss einfach mehr Konstanz reingebracht werden, insbesondere in den anderen Blöcken. Es ist nicht „nur“ ein Heimspiel und obwohl die Saison lang war - andere Fans würden viel dafür geben, mal auf der Süd zu stehen. Hieraus ergibt eine Verantwortung, man sollte seinen Mund aufbekommen. Der Fahneneinsatz war auf unserer Seite dafür aber mal wieder ansehnlich.

Leverkusener waren auch im Stadion, der Auftritt lässt sich aber schwer in Worte fassen: Es war entweder peinlich oder authentisch. Hier kommt es ganz darauf an, wie man zu Leverkusen und insbesondere Ultras Leverkusen steht. Die Stimmung an und für sich war schlecht, hier hat man diese Saison bereits deutlich bessere Auftritte im Gästeblock gesehen. Und um ehrlich zu sein: Die meisten der kommenden Vereine werden auch besser sein als der von Leverkusen. Außer mit dem bekannten „Leeeeeeverkusen, schalalalala“ kam wenig auf der Süd an. Wenn gesungen wurde, war ULEV nicht in der Lage, den Gästebereich zu animieren.

Einzig ein leiser Wechselgesang war zu vernehmen. Aber das sind bisher noch keine Argumente, warum der Auftritt zwischen peinlich und authentisch anzusiedeln ist. Dies kam erst zum Spielende bzw. nach dem Spiel. Wie bereits bekannt sein sollte, hat sich der Verein Bayer Leverkusen den Slogan „Vizekusen“ rechtlich schützen lassen. Ein gefundenes Fressen für die Fans, die nach Hamburger Vorbild ihre Erfolge besingen, inklusive ein „Für immer Vizemeister“. Die Krone setze dem Ganzen aber die Humba nach Spielende auf, hat man auch schon lange nicht mehr gehört. Einerseits peinlich, andererseits muss man UL einfach zu Gute halten, dass sie ihr Ballermann-Image auch mit Leben füllen. Ob peinlich oder authentisch überlassen wir dem Leser...

BERICHT AUS BRØNDBY

Brøndby IF – FC. København

Zuschauer: 21.624 (Gäste~2.000) **Ergebnis:** 1:3

Wenige Stunden nach der Ankunft aus Mainz sollte es für drei Autos mit 11 Tüchern an Bord erneut Richtung Dänemark gehen. Ein weiteres eingeplantes Mitglied musste krankheitsbedingt leider in Dortmund bleiben. Für Brøndby stand das zweite von drei Derbys in dieser Saison an. Wieder sollte es zuhause gegen den FC København gehen. Das letzte Derby vor gut 2 Monaten konnte BIF mit einem 3:2-Sieg ja überaus erfolgreich bestreiten (siehe Vorspiel Nr. 90).

Mit ordentlich Vorfreude ging es also per Fähre nach Dänemark. Gegen 11.30 Uhr erreichten wir dann die Hytten und den Raum von Alpha, wo uns die ersten bekannten Gesichter begrüßten. Nach und nach füllte sich der Raum und den meisten sah man die extrem kurze Nacht an. Auch die Anspannung war jedem Alpha-Mitglied ins Gesicht geschrieben. Derby eben. Mit dem ein oder anderen Bier, Cola oder Faxe Kondi wurde dann die weitere Zeit verquatscht, bis auf einmal die Bullen den Alpha Raum umstellten und diesen durchsuchen wollten. Irgendwann gelang es den Cops trotz Gegenwehr auch, in den Raum einzudringen.

Alle anwesenden Ultras wurden jetzt einzeln zur Personalienfeststellung herausgebeten. Als die Beamten den Raum wieder verließen (natürlich, ohne etwas von Belang gefunden zu haben), blieb im Innern alles mehr oder weniger verwüstet zurück. Die Quittung für diese Sinnlos-Aktion erhielten die Bullen dann draußen: Bei den minutenlangen Auseinandersetzungen, bei denen nicht nur Fäuste zum Einsatz kamen, mussten die Cops gut einstecken. Trotzdem hielten sie es weiterhin nicht für nötig, Helme zu tragen. Sind scheinbar härter im Nehmen als ihre deutschen Pendants. Relativ schnell war jedenfalls klar, dass die Einheit bei der Durchsuchung in vielen Punkten illegal vorgegangen war. Noch am selben Tag wurde ein Anwalt kontaktiert, um gegen die Aktion juristisch vorzugehen.

Selbst die Polizisten, die sonst in Brøndby eingesetzt werden, schüttelten über das Verhalten ihrer ortsfremden Kollegen nur den Kopf. Bleibt zu hoffen, dass sich die dänische Schmier mit der Durchsuchung ein dickes Eigentor geschlossen hat.

Nach der ganzen Aufregung ging es dann endlich auf den kurzen Fußmarsch zum Brøndby Stadion. Hier übergang man mit etwas Nachdruck die nervigen Kontrollen und kam flott ins Stadioninnere. Als wir die Sydsiden betraten, war schon zu erahnen, dass optisch auf Heimseite heute einiges geboten werden sollte. Mit Ausnahme der Nordtribüne waren im ganzen Stadion über 4.000 gelb-blau-gelbe Fahnen verteilt worden. Absolutes Highlight vor der Partie dann die beiden Verletzten BIF-Spieler Mikkel Thygesen und Martin Albrechtsen, die das Capo-Gerüst bestiegen, um die Sydsiden auf Betriebstemperatur zu bringen. Thygesen hielten auch seine Krücken nicht davon ab, die wackelige Konstruktion zu betreten. Daumen hoch! Beide Spieler stimmten nun mehrere Gesänge an und vergaßen natürlich nicht, den verhassten Gästeanhang anständig zu begrüßen. Bei den etwa 2000 größtenteils schwarz gekleideten Kopenhagenern unter den gut 22.000 Zuschauern verkündete eine kleine Chosen Few-Fahne die Anwesenheit einiger Hamburger.

Als der Anpfiff nahte erstrahlte auf Brøndby-Seite alles in Gelb und Blau. Absolut geniales Bild, das durch hunderte Bengalos nochmals aufgewertet wurde! Wahnsinn! Leider ging bei der Koordination des Intros etwas schief, sodass viele Fackeln zu früh gezündet wurden und es somit letztendlich zwei Pyroshows zu sehen gab. Nichtsdestotrotz war die Aktion zusammen mit dem BIF-Logo als Blockfahne im Oberang der Sydsiden, ordentlich Konfetti und dem riesigen Spruchband über drei Tribünen („Alles was du sehen kannst, ist Brøndbys gelb-blaue Armee!“) absolut gelungen und ein dickes Ausrufezeichen!

Auch die Gäste hatten Spaß am Feuer und so erleuchtete ein rotes Bengalo- Meer zu Beginn den kompletten Gästeblock. Schon zum Warmmachen waren die FCK-Spieler mit zahlreichen Blinkern begrüßt worden waren.

Die Partie startete dann mit kleiner Verspätung. Brøndby konnte sich nach einer Viertelstunde bei Keeper Lukas Hradecky bedanken, der einen Kopfball des FCK stark parierte. Dann kam der große Auftritt von Ferhan Hasani, der mit einem geilen Freistoßtor die umjubelte Führung erzielte. Die Stimmung auf der Sydsiden und im gesamten Brøndby Stadion war jetzt kurzzeitig auf dem Siedepunkt! Leider, leider sah nur zehn Minuten später alles ganz anders aus. Die Gelb-Blauen hatten sich unerklärlicherweise drei Tore gefangen, eines unnötiger als das andere. Die BIF-Abwehr befand sich komplett im Tiefschlaf. Das 1:3 war für die Heimseite natürlich ein ordentlicher Stimmungsdämpfer, während der Gästeblock jetzt bis zur Pause aufdrehte. Das ganze immer wieder untermalt von zahlreichen Fackeln. Insgesamt verging kaum eine Minute, in der es nicht auf einer der beiden Seiten brannte. Fußball!

Die Sydsiden präsentierte sich im weiteren Spielverlauf trotz der sich abzeichnenden Niederlage absolut vorbildlich. Bis zum Abpfiff wurde die eigene Truppe nach vorne getrieben, auch wenn es nie wirklich danach aussah, als könnte Brøndby die Partie noch zum Guten wenden. Besonders der Gesang „Du er alt jeg taenker pa“ konnte den Lautstärkepegel nochmals ordentlich nach oben schrauben. Der Gästeanhang konnte dementsprechend nicht die Oberhand gewinnen und hatte in Hälfte zwei auch ziemlich lange Phasen, in denen akustisch gar nichts ankam. Als die Derbyniederlage besiegelt war, gabs natürlich überall erstmal lange Gesichter. Nachdem das Material verstaubt war, ging es zurück zur Hytten. Bei Pommes und Pizza und dem ein oder anderen Bier hörte man dann von den Angriffen der Brøndby Hools auf den Mob der Kopenhagener.

Dieser schlug ja sogar in Deutschland medial ein paar Wellen, was nicht zuletzt auch an den völlig kranken 484 Festnahmen lag. Die Bullen hatten es an diesem Abend also richtig vor, schließlich hatten sie solche Szenarien im Vorfeld des Derbys öfters trainiert. Wir ließen den Abend noch bei guten Gesprächen ausklingen, manch einer zeigte sich sogar trinkfreudig bis in die Morgenstunden. Für die anderen ging es irgendwann per Bleifuß zu den Schlafplätzen bei drei Alpha-Mitgliedern. Halbwegs ausgeschlafen wurde uns dann am Montagvormittag im Alpha-Raum noch ein feines Frühstück serviert, ehe wir wieder Richtung Dortmund starteten. Hier kamen wir gegen 20 Uhr in dem Wissen an, trotz der ärgerlichen Niederlage wieder eine geile Zeit bei Freunden verbracht zu haben. An dieser Stelle nochmal: Mange tak!

Fotos und ein Video vom Intro findet ihr unter <http://sydsidenbrondby.dk/kampgalleri/brondby-if-fc-kobenhavn-dec13/> bzw. <http://www.youtube.com/watch?v=UhbKREBJdcw>

Das Video steht diesmal nicht in gewohnter Qualität zur Verfügung, weil die Polizei auch Kameras konfisziert hatte.

Hader FCK!



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

STADIONVERBOTE

In einer gemeinsamen Stellungnahme haben sich auch die 6 Rechtshilfe-Organisationen aus Nürnberg, Dresden, Rostock, Berlin (Union), Hannover und München (1860) zu den neuen Stadionverbotsrichtlinien extrem kritisch geäußert. Zunächst monieren sie, dass die neuen Regelungen mal wieder unter Ausschluss der Fanöffentlichkeit ausgehandelt worden sind. Vereine und Fanprojekte haben es demzufolge verpasst, auch die Fanszene in den Entscheidungsprozess über die DFB-Vorschläge einzubeziehen. Hier ist vor allem den Fanprojekten vorzuwerfen, sich dem DFB und den Vereinen nicht konsequent entgegengestellt, sondern die Vorschläge brav abgenickt zu haben.

Außerdem wird bemängelt, dass weiterhin keine Unschuldsumutung gilt und dass das Anhörungsrecht nicht verpflichtend gewährt werden muss. Auch bei der Aufhebung von SVs kommt es zu ungelösten Problemen: Beispielsweise informiert die Staatsanwaltschaft Betroffene häufig nicht, wenn Verfahren eingestellt werden. Die Rechtshilfe-Organisationen kritisieren davon abgesehen noch die Ungleichbehandlung von eigenen Fans und Gästeanhängern bei der Vergabe von Stadionverboten. Als Konsequenz wird die komplette Abschaffung von Stadionverboten gefordert. Die gesamte Stellungnahme findet ihr auf der Homepage der Rot-Schwarzen Hilfe unter <http://redir.cc/stadionverbote>

Auch das Commando Cannstatt aus Stuttgart hat die neuen Richtlinien in einer ausführlichen Stellungnahme angegriffen. Das CC kommt dabei zu dem Fazit, dass sich die Position der betroffenen Fans gegenüber Verband und Vereinen weiter geschwächt statt gestärkt wird und sich der DFB insgesamt immer mehr zum Staat im Staate entwickelt, der sich zunehmend von geltendem Recht entkoppelt. Aus diesem Anlass führte die aktive Stuttgarter Fanszene vor zwei Wochen beim Heimspiel des VfB gegen Hannover eine groß angelegte Demonstration durch. Die Stellungnahme des CC findet sich unter <http://www.cc97.de>, Fotos und Videos der Demo gibt es auf <http://redir.cc/ccsv>

Jena

Vor zwei Wochen fand in Jena die große Demonstration für den Erhalt des Ernst-Abbe-Sportfeldes statt (siehe Vorspiel Nr. 91). Rund 1000 Fans des FC Carl-Zeiss zogen durch die Stadt. Fotos und ein Video der Demo gibt es auf der Homepage der Horda Azzuro unter <http://www.horda-azzuro.de/>

Fürth

Die Fans der SpVgg Fürth hatten beim Auswärtsspiel in Bielefeld am letzten Wochenende massive Probleme mit der Polizei. Nach der Partie sorgten zunächst einige zurückgelassene Mülltüten (auf dem Gästeparkplatz waren keine Müllimer vorhanden) dafür, dass ein Fürther Fan herausgezogen und über zwei Stunden in einer winzigen transportablen Zelle festgehalten wurde. Im Anschluss stürmten die aggressiv auftretenden Cops teilweise einen Bus der aktiven Szene, um die Herausgabe sämtlicher Personalien zu erzwingen. Dabei kam es zu völlig übertriebener Gewaltanwendung der Staatsknechte und zahlreiche Fürther trugen Verletzungen davon. Eine Anwältin handelte mit der Einsatzleitung aus, dass die Personalienfeststellung auf einem beleuchteten Areal auf dem Gelände des Polizeipräsidiums stattfinden sollte.

Was hier passierte, lässt einen nur mit dem Kopf schütteln: Nach der Durchsuchung und Personalienfeststellung der einzelnen Personen wurden alle 80 Businsassen in eine zur Sammelzelle umfunktionierte Garage gebracht und mussten hier stundenlang teilweise ohne Getränke oder Sitzmöglichkeiten auskommen. Auch hier kam es wieder zu Gewaltandrohungen und unfassbaren Beleidigungen seitens der Polizei, worunter sich auch eine extra hinzugezogene BFE-Einheit befand. Erst 7 Stunden nach Spielende konnte sich der Bus wieder auf den Heimweg begeben. Aus Gesprächen der Beamten konnte abgeleitet werden, dass die die Fürther aufgrund der massiven Probleme der Bielefelder Cops mit den Fans der SG Dynamo eine Woche zuvor offenbar gezielt Opfer von Polizeiwillkür werden sollten. Natürlich verweigerten die Beamten die Herausgabe ihrer Dienstnummern, was die geplanten rechtlichen Schritte nicht erleichtern dürfte. Die gesamte Stellungnahme der aktiven Fürther Gruppen findet ihr unter <http://www.block12.de>

FANKONGRESS 2014

In den vergangenen 18 Monaten wurde viel über Fans gesprochen und über Maßnahmen, die einen sicheren Stadionbesuch angeblich noch sicherer machen würde. Es wurde seitens der Verbände mit den Vereinen, der Politik und der Polizei diskutiert. Die Meinung der Fans wurde viel zu spät gefragt und nicht wirklich berücksichtigt. Die Medien griffen einzelne Vorfälle auf und schufen mit Hilfe von Politik und Polizeigewerkschaften ein Szenario des Fürchtens: ein Stadionbesuch in Deutschland sei nicht mehr sicher. Die Einflussnahme der sogenannten öffentlichen Meinung haben die Medien geschafft. Laut einer aktuellen Umfrage halten weiterhin 96 % der Stadiongänger einen Besuch in einem Stadion für sicher, aber nur 62 % der Nicht-Stadiongänger denken, dass ein Besuch in einem Fußballstadion hierzulande noch sicher wäre.

Nun sind wir Fans dran. Es reicht mit populistischen, überzogenen Aussagen in den Medien. Wir haben genug von irgendwelchen unangebrachten Sicherheits- oder "Erziehungs"maßnahmen. Lasst uns den blinden Aktionismus stoppen und uns gemeinsam nach Lösungen suchen. Nach Lösungen für ein fanfreundliches Stadionelebnis. Damit alle den Fußball erleben können, wie sie ihn lieben.

Daher laden wir alle Fans, Fanprojektmitarbeiter, Fanbeauftragte, Vereins- und Verbandsvertreter, Wissenschaftler sowie Politiker ein, um mit uns über ein fanfreundliches Stadionelebnis zu reden, zu philosophieren und zu diskutieren. Wir wollen über Mitbestimmung in den Vereinen reden, über Heim- und Auswärtskurven, über Möglichkeiten der Selbstregulierung bei diskriminierenden Vorfällen, über Fan- und Sozialarbeit in den Kurven, über Grundlagen bei der ehrenamtlichen Medienarbeit, über Existenz-Probleme der kleineren Vereine, über das Verhältnis zwischen Fußballfans und der Polizei und über vieles mehr.

Kommt zahlreich am 18. und 19. Januar nach Berlin zum Fankongress 2014: "Fanfreundliches Stadionelebnis: Wie Fans den Fußball wollen"

Der Fankongress wird organisiert von Fans für Fans – ehrenamtlich. Aber natürlich entstehen bei einem solchen Kongress für rund 500 Leute einige Kosten, die weder durch die Anmeldegebühr gedeckt noch durch die beiden Fanorganisationen alleine getragen werden können. So z.B. muss die Miete für das Kosmos, das Catering, die Technik und vieles mehr bezahlt werden. Daher freuen wir uns über jede Spende, egal ob von Einzelpersonen oder von Gruppen.

Werdet kreativ: Macht T-Shirts, Aufkleber oder sonstige Spendenaktionen.

Spread the word: jede noch so kleine Spende hilft! Und sorgt dafür, dass der Fankongress bleibt was er ist: Ein Kongress finanziert von Fans für Fans.

Bei Fragen meldet euch unter info@fankongress.de

Hamburger Sport-Verein e.V.

Kontonummer: 290809

Bankleitzahl: 20030000

Institut: Hypovereinsbank

Verwendungszweck (BITTE UNBEDINGT ANGEBEN): Spende Fankongress 2014 (+ ggf. Organisation/Gruppe)

BIC: HYVEDEMM300

IBAN: DE1220030000000290809





TERMINE

SA. - 25.01.2014	15:30 Uhr Borussia Dortmund - FC Augsburg
24. - 26.01.2014	TBA SpVgg Unterhaching - Borussia Dortmund Amateure
FR. - 31.01.2014	20:30 Uhr Eintracht Braunschweig - Borussia Dortmund
SA. - 08.02.2014	15:30 Uhr Werder Bremen - Borussia Dortmund
DI. - 11.02.2014	20:45 Uhr Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund
SA. - 15.02.2014	15:30 Uhr Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt
DI. - 25.02.2014	18:00 Uhr Zenit St. Petersburg - Borussia Dortmund

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.